



**Stiftung Archiv der Parteien und
Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv**

Bericht des Direktors der Stiftung

zur 25. Sitzung des Kuratoriums der Stiftung am 29. April 2015

Im März 2015

Inhalt

1	Schwerpunkte im Berichtsjahr	4
2	Erschließung.....	4
2.1	Erschließung von Archivbeständen	4
2.1.1	Schriftgut	5
2.1.2	Nachlässe.....	7
2.1.3	Tonträger	7
2.1.4	Fotosammlungen.....	8
2.1.5	Die Zusammenführung der Erschließungsinformationen des Bundesarchivs in die BASYS-Umgebung.....	8
2.1.6	Bereitstellung von Erschließungsinformationen in Portalen.....	10
2.2	Erschließung von Bibliotheksgut	11
2.2.1	Die Entwicklung des Online-Kataloges.....	11
2.2.2	Mehrwertdienste und Bibliografien im Online-Katalog.....	12
2.2.3	Konversion von konventionellen Katalogen.....	14
2.2.4	Rückstandsbearbeitung von Bibliotheksbestand	15
2.2.5	Bibliotheksfachliche Zusammenarbeit im Bundesarchiv.....	16
2.2.6	Entwicklung bibliothekarischer Standards	16
2.2.7	Zusammenarbeit mit dem KOBV	18
3	Benutzungsentwicklung.....	18
3.1	Archivbenutzungen.....	18
3.2	Benutzung der Bibliothek.....	18
3.2.1	Bibliotheksbenutzungen	18
3.2.2	Nutzungszwecke	20
3.2.3	Orts- und Fernleihe.....	20
3.2.4	Bibliotheksesaal	20
3.2.5	Aushebungen, Reponierungen und Lagerungsoptimierung	21
3.2.6	Bestandsrevision	21

4	Bestandsentwicklung	22
4.1	Archivgutbestände	22
4.1.1	Zugänge	22
4.1.2	Abgänge	23
4.2	Bibliotheksbestände	23
4.2.1	Zugänge	23
4.2.2	Verwendung der Erwerbungsmitel	23
4.2.3	Tauschbeziehungen	24
4.2.4	Sammelgebiet "Nichtkonventionelle Literatur der Parteien und Organisationen in Nord- und Osteuropa"	24
4.2.5	Verwertung von Publikationen	24
5	Bestandserhaltung	25
5.1	Archivgut	25
5.1.1	Verfilmung	25
5.1.2	Entsäuerung	25
5.2	Bibliotheksgut	25
5.2.1	Buchbinderaufträge	25
5.2.2	Verfilmung	25
6	Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit	26
6.1	Vortragsreihe	26
6.2	Besucher und Besuchergruppen	27
6.3	Buchpräsentationen	27
7	Personalentwicklung	27
7.1	Personalveränderungen	27
7.2	Ausbildung	28
7.3	Fortbildung	28

1 Schwerpunkte im Berichtsjahr

Schwerpunkt der Arbeit der Mitarbeiter der Stiftung im Berichtsjahr bildete die Erschließung der Archiv- und Bibliotheksbestände. Die Erschließungsarbeiten in der Stiftung sind auf die schnelle Verfügbarkeit im Internet sowie auf verbesserte Benutzbarkeit der Bestände ausgerichtet. Die Erschließungsergebnisse werden zeitnah im Internet präsentiert, Benutzern zur Verfügung gestellt und zur Beantwortung von Anfragen genutzt.

2 Erschließung

2.1 Erschließung von Archivbeständen

Die Ergebnisse der Erschließung der Archivgutbestände können sich mit den Ergebnissen der Vorjahre messen lassen, obwohl zusätzliche Leistungen im Kontext der Erschließung erbracht wurden. Im vergangenen Jahr wurde begonnen, Erschließungsdaten aus der Stiftung in die BASYS-Umgebung zu integrieren. Hintergrund dafür ist die Umsetzung eines wichtigen strategischen Zieles des Bundesarchivs. Die Online-Rechercheplattform invenio wird schrittweise für alle archivischen Inhalte zu einer einheitlichen Präsentationsplattform im Intranet und Internet ausgebaut. Alle archivischen Fach-Objekte (Akten, Filme, Bilder, Töne, Kartensysteme usw.) werden in ein Gesamtsystem integriert.

Etwa 68 % der Unterlagen der Stiftung sind erschlossen und zugänglich. Von den Schriftgutbeständen stehen 379.452 Archivalieneinheiten (AE) Benutzern online für Recherchen zur Verfügung. Etwa 200.000 AE sind noch unbewertet. Die Sammlungsbestände sind mit rund 5.000 AE zu 14,6 % erschlossen. 13 von insgesamt 32 Sammlungen sind fertig erschlossen. Die separat bearbeiteten Plakatbestände sind mit 98 % weitgehend fertig erschlossen. Die Plakate sind einzeln mit ihren Titeln nachgewiesen und es stehen zahlreiche Digitalisate mit den Titeln verknüpft zur Verfügung.

Die Bildbestände mit 1.681.500 Bildern sind zu zwei Dritteln erschlossen. Dazu gehören etwa 2.250 Fotoalben zu Veranstaltungen, Kongressen oder Jubiläen. Die Fotos sind nach Provenienzen geordnet. In Gruppen von 30 bis 40 Fotos werden sie als zusammengehörende Einheiten in Mappen erschlossen.

Die 8.200 Tonträger sind anhand der Hüllenbeschriftungen und Abgabeverzeichnis 2014 komplett verzeichnet worden. Eine weitere Erschließung erfolgt nach Digitalisierung der Tonträger. Ca. 5 % sind bereits digitalisiert, fertig erschlossen und stehen – abhängig von den Rechteprüfung – online zum Anhören bereit.

2.1.1 Schriftgut

Im Berichtszeitraum wurden ca. 8.500 Akten abschließend bearbeitet, sowie 5.500 Akten archivwürdig bewertet und verzeichnet. 3.000 Akten wurden kassiert.

Im Referat StA 1 werden zwei Bestände prioritär erschlossen: DY 6, Nationale Front, und DY 34, Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Im Bestand DY 6, Nationale Front, wurden 329 AE verzeichnet. Diese stammen insbesondere aus den Bereichen Sekretariat, Präsidium, Internationale Beziehungen, Westabteilung, Christliche Kreise, Frauenkreise sowie Handwerker und Gewerbebetriebe. 30 lfm Schriftgut wurden kassiert. Hierbei handelte es sich u.a. um Duplikate, Glückwünsche, Kondolenzschreiben, Kranken- und Urlaubsscheine.

Aus dem Bestand DY 34, Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes, wurden 850 AE erschlossen. Zehn Teilfindbücher des Bestandes wurden in BASYS zu einem Gesamtbestand zusammengeführt. Die Verzeichnungseinheiten in diesem Bestand wurden von 51.376 auf 28.194 reduziert. 23.182 Verzeichnungseinheiten wurden gelöscht. Diese 23.182 gelöschten Verzeichnungseinheiten gehörten zu ca. 2.000 Akten, deren Signatur jeweils innerhalb der Teilfindbücher mehrfach zu finden war. Die abschließende Verzeichnung dieser ca. 2.000 Akten, die insbesondere aus dem Bereich des Sekretariates stammen, wird 2015 in BASYS S fortgeführt.

Weiterhin wurden ca. 300 Akten aus elf verschiedenen Beständen bearbeitet. Zu einzelnen Akten lagen mehrere Verzeichnungen innerhalb eines Findbuchs vor. Sie wurden zu jeweils einer Verzeichnungseinheit im Findbuch zusammengeführt. Im Rahmen der Sichtung von Akten zur Überprüfung von personenbezogenen Daten wurden 899 AE aus verschiedenen Gewerkschaftsbeständen verzeichnet.

Im Referat StA 2 wurde die archivische Bearbeitung des Bestandes Sozialistische Einheitspartei Deutschlands fortgeführt. Seit Sommer letzten Jahres liegt das Schriftgut der Abteilung Bauwesen des ZK der SED (17 lfm in 615 Akten) komplett erschlossen vor. Ein Findbuch führt in den Bestand ein, Personen- und Ortsindices erleichtern die Recherchen. Die Abteilung Bauwesen bereitete die Beschlüsse, die im Politbüro oder im Sekretariat für den Bereich Bauwesen gefasst wurden, vor und überprüfte die Umsetzung. Sie leitete die nachgeordneten Gremien im SED-Apparat an und kontrollierte deren Arbeit. Es existieren Unterlagen zu den Volkswirtschafts-, Staatshaushalts- und Perspektivplänen. Enthalten sind umfangreiche Dokumente zum Wohnungsbauprogramm, zu Bauinvestitionen in der Energiewirtschaft, der chemischen Industrie und zum Jugendobjekt "Druschba-Trasse". Das Archivgut dokumentiert die Zusammenarbeit mit den zentralen Staatsorganen, Kombinat und Betrieben. Es enthält Informationen zur Tätigkeit des Ministerrates, des Ministeriums für Bauwesen und der Staatlichen Plankommission bei der Durchführung von Bauvorhaben sowie über die Hoch- und Fach-

schulen des Bauwesens und der Bauakademie. Vielfältige Dokumente belegen die internationale Zusammenarbeit, insbesondere im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, zu den Ostblockländern und zur Bundesrepublik Deutschland.

Außerdem erfolgte die Bewertung, Ordnung und Verzeichnung von 2 lfm Schriftgut der Abteilung Gesundheitspolitik des ZK der SED. Dort wurden u.a. Beschlussvorlagen zur Gesundheitspolitik für das Politbüro und das Sekretariat des ZK erarbeitet sowie die Umsetzung der Beschlüsse kontrolliert. Zu ihren Aufgaben gehörte die Auswahl, Ausbildung, fachliche Anleitung und politisch-ideologische Erziehung der Funktionäre, die Anleitung der Parteiorganisationen in Institutionen des Gesundheitswesens, die Zusammenarbeit mit der Ärztekommision, der Kommission für medizinische Wissenschaft und Gesundheitswesen beim Politbüro und dem Ministerium für Gesundheitswesen.

Weitergeführt wurde die archivische Bearbeitung des Bestandes DY 30, Institut für Marxismus-Leninismus (IML) beim ZK der SED. Im Institut wurden im Auftrag der SED-Führung vorrangig Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung betrieben und entsprechende Publikationen vorbereitet, die Marx-Engels-Gesamtausgabe erarbeitet sowie Schriften von Funktionären der Arbeiterbewegung ediert und herausgegeben. Das zu bearbeitende Schriftgut umfasste insgesamt etwa 130 lfm, wovon etwa 90% des Schriftgutes nur in Bündeln bzw. Ordnern ohne Findmittel vorlagen. Im Jahr 2014 wurden 53 lfm archivisch bearbeitet, in dessen Ergebnis 1.320 Akten (24,75 lfm) geordnet und verzeichnet vorliegen. Parallel findet eine Revision der 827 Kaderakten von Mitarbeitern des Instituts statt. Dabei wird auch die Einstufung der Akten überprüft und auf der Grundlage des Bundesarchivgesetzes aktualisiert.

Mit der Bewertung und Erschließung des Schriftgutes der Abteilung Grundstoffindustrie des ZK wurde begonnen. Enthalten sind hier Dokumente über die Entwicklung der Grundstoffindustrie, auch einzelner Industriezweige und Betriebe, über die Anwendung des Neuen Ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft, zur Perspektiv- und Jahresplanung sowie über die Tätigkeit von DDR-Vertretern in Spezialorganen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe und über die internationale Zusammenarbeit.

Die Bearbeitung der drei zuletzt genannten SED-Bestände wird 2015 fortgesetzt.

Im Referat StA 3 wurden im Bestand DY 24, Freie Deutsche Jugend die Unterlagen der Zentralen Arbeitsgruppe (Westarbeit) und die der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" geordnet und verzeichnet. Das in ARGUS recherchierbare Online-Findbuch zum Bestand ist Anfang 2015 durch neue Datensätze ergänzt worden. Vom Bestand DY 19, Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe wurden die Unterlagen der Abteilungen Internationale Verbindungen, Kultur sowie Jugend und Sport abschließend bearbeitet und in das noch interne Verzeichnis zum Bestand eingebunden. Die Verzeichnung dieses Bestandes wird 2015 fortgesetzt.

Der Bestand DY 26, Verlag "Junge Welt", der bisher nur vorläufig in BASYS erfasst war, wurde überarbeitet, der unbearbeitete Teil der Unterlagen geordnet und in BASYS verzeichnet. Der Bestand ist seit Ende 2014 vollständig in invenio recherchierbar.

2.1.2 Nachlässe

Im Jahr 2014 wurden die Erschließungsarbeiten an Nachlässen systematisch fortgesetzt. Materialergänzungen zu bereits vorhandenen Nachlässen, dabei u.a. die von Fred Stempel, Karl-Heinz Schulmeister, Helga Hörz und Gunnar Winkler, wurden vorläufig geordnet und in internen Verzeichnissen erfasst. Die Nachlässe von Hermann Schirmer, Friedel Trappen, Ursula Suhling, Ernst Wollweber sowie Robert und Gertrud Leibbrand wurden abschließend bearbeitet und in Online-Findbüchern verzeichnet.

Besonders erwähnenswert ist das referatsübergreifende Projekt zur Erschließung des Nachlasses von Jacob und Hertha Walcher. Dieser Nachlass gelangte in mehreren Etappen ins Archiv. Der kleinere Teil wurde noch von Jacob und Hertha Walcher selbst an das Zentrale Parteiarchiv der SED übergeben und gelangte mit diesem Bestand vorläufig verzeichnet in die Stiftung. Nach dem Tod von Hertha Walcher wurde von den Erben der größere Teil der Überlieferung direkt an die Stiftung übergeben. Nach der endgültigen Eigentumsübertragung an die Stiftung wurden beide Teile des Nachlasses zusammengeführt, geordnet und endgültig verzeichnet. Im Ergebnis liegen 79 AE (2,5 lfm) mit Schriftgut aus den Jahren von 1910 bis 1990 vor. Sie sind in einem Online-Findbuch recherchierbar. Die Unterlagen belegen eindrucksvoll das Wirken von Jacob und Hertha Walcher in der deutschen Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung. Neben den persönlichen Dokumenten und den Erinnerungen sind seine Korrespondenzen, darunter auch solche mit Willy Brandt, Fritz Lamm und Boris Goldberg, von besonderem Wert für die historische Erforschung der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in der Emigration.

2.1.3 Tonträger

In sechs Findbüchern zu Tondokumenten wurden insgesamt 111 Tondokumente neu verzeichnet und zudem zwei große Findbücher (TONY 1, SED und TONY 2, FDGB) komplett überarbeitet. Das Bundesarchiv plant die zeitnahe Digitalisierung aller Tonbestände des Bundesarchivs. Hierfür wurden detaillierte Aufstellungen über die Anzahl der Tonträger und deren Spiellängen ermittelt.

2.1.4 Fotosammlungen

Seit Mai 2014 liegt der Bestand BILDY 4, Fotosammlung zum Kulturbund vollständig geordnet und verzeichnet vor. Er umfasst 801 Datensätze mit ca. 30.000 Fotos. Die Bearbeitung erfolgte in den Jahren 2012 bis 2014.

Weitergeführt wurden die Erschließung und Zusammenführung der Fotosammlungen des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft (DSF) und des Zentralen Hauses der DSF Berlin.

2.1.5 Die Zusammenführung der Erschließungsinformationen des Bundesarchivs in die BASYS-Umgebung

Die strategischen Ziele des Bundesarchivs folgen den steigenden fachlichen Anforderungen, den gesetzlich abgesteckten Aufgaben und den Erwartungen der internen und externen Kunden. Das Bundesarchiv kann unter den Randbedingungen knapper personeller Ressourcen die erwarteten bzw. geforderten Leistungen in Zukunft nur durch den konsequenten Ausbau der Informationstechnik erbringen. Hieraus folgt unmittelbar die konsequente Fortführung der Modernisierung des Bundesarchivs. Darauf wurde die IT-Strategie ausgerichtet. Alle archivischen Fach-Objekte (Akten, Filme, Bilder, Töne, Karteisysteme usw.) werden in die BASYS-Umgebung integriert. Die Archivverwaltungssoftware BASYS unterstützt die Funktionskreise und Module aller archivischen Arbeitsbereiche, wie Archivgutlagerung, -bestellung, -verzeichnung und -recherche. Sie trägt zur Vereinheitlichung der Verfahren und der Ergebnisse bei. In die BASYS-Umgebung werden sowohl genuin digitale, als auch digitalisierte Archivgutobjekte integriert. Sofern Archivgut digitalisiert vorliegt, kann es von der Ergebnisdarstellung aus unmittelbar aus dem Digitalen Magazin aufgerufen werden.

Die Integration weiterer, noch nicht in BASYS enthaltener Daten wird fortgesetzt. BASYS-invenio wird für alle archivischen Inhalte schrittweise zu einer einheitlichen Präsentationsplattform im Intranet und Internet ausgebaut. Die Geschäftsprozesse werden durch eine differenzierte Fristen- und Rechteverwaltung – dem Bundesarchivgesetz entsprechend – optimal unterstützt. Für die Fachanwendungen wird in Zukunft ein Monitoring aufgebaut, das vor allem die Prozesse der Applikationen mit denen der IT-Infrastruktur verknüpft und auf diese Weise zu einer Erhöhung der Transparenz und Sicherheit beiträgt.

Seit Sommer 2014 werden deshalb – dieser IT-Strategie entsprechend – die Erschließungsdaten der Stiftung für die Integration in die BASYS-Anwendungen vorbereitet. Alle Mitarbeiter der Archivreferate der Stiftung haben in Vorbereitung auf die Umstellungen an BASYS-Schulungen teilgenommen.

Die XML-Dateien und digitalen Objekte der Stiftung werden in die Datenbankanwendungen integriert, das betrifft:

- Bestandsbeschreibungen (Beständeübersicht und Findbucheinleitungen, jeweils XML): sie werden in die Stammdatenmodule von BASYS S integriert. Die Arbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Diese Informationen sind in invenio recherchierbar.
- Erschließungsinformationen zu einzelnen Archivalien (Findbücher, ebenfalls XML): diese Daten werden in BASYS S importiert. Für die Findbuchimporte wurden im zweiten Halbjahr 2014 die Konvertierungstools optimiert und nach einigen Testläufen Arbeitsabläufe festgelegt. 60 Findbücher wurden Anfang dieses Jahres nach BASYS migriert, darunter auch der Bestand DY 34 mit ca. 28.000 AE. Diese Informationen sind größtenteils bereits in invenio recherchierbar.
- Digitalisate: Deren Einbindung in das Digitale Magazin als Speicher- und Präsentationssystem für Benutzungsdigitalisate wird durch die Archivtechnikreferate in enger Zusammenarbeit mit StA1 erfolgen. Bisher sind noch keine Digitalisate der Stiftung in invenio abrufbar. Dies kann immer nur der letzte Schritt des Importgesamtverfahrens pro Bestand sein.

Die Vorbereitung der Erschließungsdaten für BASYS nimmt Zeit in Anspruch. Jeder integrierte Bestand erfährt eine Teilrevision, zu der beispielsweise ein Abgleich der Signaturen im Magazin mit den Signaturen in den Findbüchern zählt. Verzeichnungseinheiten, die mehrmals in einem Findbuch auftauchen, werden überprüft. Entschieden wird, ob hierzu jeweils mehrere Beschreibungen im Findbuch erhalten bleiben sollen, da es sich um unterschiedliche Vorgänge innerhalb einer Akte handelt, oder ob die Verzeichnungen an einer Stelle zusammengefügt werden.

Ein Mehrwert aus der einheitlichen Präsentation aller Bestände in der BASYS-Anwendung invenio besteht im einheitlichen Zugang zu allen online verfügbaren Erschließungsinformationen des Bundesarchivs sowie auch zu den online verfügbaren Digitalisaten über das Internet. Da die Einbindung der Digitalisate innerhalb der BASYS-Anwendung technisch ohne METS-Dateien auskommt, wurde die Einbindung von Digitalisaten über METS-Präsentationen in Findbücher für ARGUS eingestellt. Neue, online zu stellende Digitalisate werden zukünftig nur noch über invenio präsentiert. Alle bisher über ARGUS bereitgestellten Digitalisate werden nach und nach in die BASYS-Anwendungen eingebunden. invenio unterstützt so die Vorbereitung von Benutzungen unter Berücksichtigung sämtlicher verfügbarer Informationen schon vor einem Besuch beim Bundesarchiv.

invenio wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und ist damit eine stetig wachsende Informationsquelle für Benutzer und Mitarbeiter. Mit invenio wurde ein

Werkzeug entwickelt, mit dessen Hilfe die Ergebnisse der Erschließungsarbeit (aus der BASYS S Anwendung) des Bundesarchivs Benutzerinnen und Benutzern im 72 Stunden-Rhythmus komplett automatisiert aktualisiert und online recherchierbar zur Verfügung stehen. Sie können auch von außerhalb recherchierend auf die Erschließungsdaten zugreifen und Vormerkungen auslösen, die zur Vorlage in den Benutzersälen zu festgesetzten Terminen führen.

Wichtig ist noch folgender Aspekt: Ergänzungen und Korrekturen haben künftig nicht mehr zur Folge, dass bestehende Online-Findbücher neu erstellt werden müssen. Eine höhere Aktualität können die online verfügbaren Erschließungsinformationen nicht mehr gewinnen.

2.1.6 Bereitstellung von Erschließungsinformationen in Portalen

Bis zur vollständigen Integration der Erschließungsinformationen über die Stiftungsbestände in die BASYS-Umgebung steht weiterhin die Rechercheplattform ARGUS zur Verfügung. Seit 2013 ist sie direkt im Bundesarchiv installiert und wird in Zusammenarbeit der Referate Z 6 (IT) und StA 1 gepflegt und aktualisiert.

Im Zuge der Zusammenarbeit des Bundesarchivs und des Archivs des Bundesbeauftragten für die Unterlagen der Staatssicherheit der ehemaligen DDR (BStU) bei der Darstellung von Informationen zu ihren Beständen sind seit dem 1. September 2014 Findmittel zu den Beständen des BStU parallel mit Erschließungsinformationen des Bundesarchivs online recherchierbar, zunächst über die Rechercheplattform ARGUS. Die URL-Adresse und das Layout der ARGUS-Seiten wurde der gemeinsamen Nutzung von Bundesarchiv und BStU entsprechend verändert (vgl. www.argus.bstu.bundesarchiv.de). Von Seiten des Bundesarchivs werden für eine Übergangszeit die Daten des Bundesarchivs im DDR-Kontext aus der Abt. Militärarchiv (Nationale Volksarmee), der Abt. DDR und der SAPMO bereitgestellt.

Auch zum Portal Netzwerk SED- und FDGB-Archivgut gibt es neue Entwicklungen. Die bisherige Suchfunktion in Findbüchern und Beständeübersichten des Portals wird ersetzt durch eine neue Suche, die die Anwendung des Archivportals Europa nutzt. Sie ermöglicht, in allen hier eingespielten technisch verknüpften Findbüchern und Beständeübersichten über SED- oder FDGB-Unterlagen zu recherchieren. Für das Stasi-Unterlagen-Archiv, das Bundesarchiv und das Landeshauptarchiv Schwerin ist dies bereits umgesetzt worden. Zur Umstellung der anderen Archive auf diese Suche wird am 21. April 2015 im Bundesarchiv ein Treffen stattfinden.

Den am Netzwerk teilnehmenden Archiven ist es nun möglich, nur einem Portal Daten bereitzustellen und diese Daten dadurch in fünf Portalen recherchierbar werden zu lassen. Daten werden an das Archivportal-D bzw. die DDB geliefert,

von dort an das Archivportal Europa und die Europeana weitergeleitet. Innerhalb des Archivportals Europa kann das einzelne Archiv die Dateien mit SED- und FDGB-Bezug mit der Suche im Netzwerk SED- und FDGB-Archivgut verknüpfen, so dass dann wiederum von diesem Zugang aus die Daten recherchiert werden können. Das ist eine für alle Archive Ressourcen und kostensparende Alternative zu der seit 2008 angebotenen Suche.

2.2 Erschließung von Bibliotheksgut

Zum Ende des Jahres 2014 verfügte das Bundesarchiv über ca. 2,15 Millionen Bände an Bibliotheksgut, etwa 45 Kilometer. In mehr als 1,5 Mio. Datensätzen kann online recherchiert werden, das entspricht 750.000 erfassten Bänden.

Drei Viertel des Bestandes kann in Berlin-Lichterfelde benutzt werden. 27.500 lfm, etwa 1,4 Mio. Bände, sind erschlossen, konventionell in Zettelkatalogen oder im Online-Katalog des Bundesarchivs. Etwa 577.000 Bände aus Berlin-Lichterfelde wurden bereits in den Online-Katalog integriert. Etwa 800.000 Bände sind nur vor Ort in Zettelkatalogen nach unterschiedlichen angewendeten Regeln benutzbar. Für 5.800 lfm (ca. 290.000 Bände) gibt es weder Kataloge noch Karteien.

2.2.1 Die Entwicklung des Online-Kataloges

Im Jahr 2014 wurden im Bundesarchiv 21.976 Titel formal und sachlich erschlossen. Die bibliografischen Informationen sind sofort nach der Erfassung und Speicherung im Online-Katalog recherchierbar. Um weitere Bestellungen über den Online-Katalog im Internet oder vor Ort zu ermöglichen, wurden Bestandsinformationen zu 35.870 Exemplaren erfasst und mit 8.220 neu angelegten Lokaldaten für Serien und Zeitschriften sowie Gesamttitelaufnahmen ergänzt.

Dienstort	Titel	Normdaten	Exemplar- daten	Lokal- daten	Gesamt
Berlin-Lichterfelde	408.486	136.149	577.137	44.005	1.165.777
Berlin-Fehrbelliner Platz	11.191	2.530	13.093	8.871	35.685
Koblenz	81.210	14.423	114.143	36.256	246.032
Freiburg	12.804	1.987	23.233	11.861	49.885
Bayreuth	11.847	2.208	16.345	11.450	41.850
Rastatt	6.771	318	2.648	2.321	12.058
Ludwigsburg	2.384	88	3.499	129	6.100
Summe 2014	<u>534.693</u>	<u>157.703</u>	<u>750.098</u>	<u>114.893</u>	<u>1.557.387</u>

Tabelle: Erschließungsdaten im Online-Katalog, verteilt auf Dienstorte des Bundesarchivs

Der Zugang an Erschließungsdaten verteilt sich wie folgt:

Dienstort	Titel	Norm- daten	Exemplar- daten	Lokal- daten	Gesamt
Berlin-Lichterfelde	17.229	5.311	28.217	4.766	55.523
Berlin-Fehrbelliner Platz	171	84	399	8	662
Koblenz	2.612	699	4.096	1.228	8.635
Freiburg	881	32	1.639	1.083	3.635
Bayreuth	1.083	334	1.434	1.133	3.984
Rastatt	0	3	14	0	17
Ludwigsburg	0	0	71	2	73
Summe 2014	<u>21.976</u>	<u>6.463</u>	<u>35.870</u>	<u>8.220</u>	<u>72.529</u>

Tabelle: Zugang an Erschließungsdaten im Jahr 2014, verteilt auf Dienstorte des Bundesarchivs

Die Benutzung des Online-Kataloges steigt mit der Anzahl der angebotenen Titel. Die Internet-Statistik für das Jahr 2014 weist 51.757 Besuche nach. Gegenüber dem Jahr 2013 haben sich die Zahlen mehr als verdoppelt. Die Anzahl der Seitenaufrufe von etwa 5,5 Mio. im Jahr 2013 ist auf etwa 20 Mio. angewachsen.

Jahr	Seitenaufrufe Online-Katalog	Fernleihen
2008	170.473	173
2009	402.884	100
2010	1.757.897	296
2011	4.108.385	324
2012	3.259.835	240
2013	5.451.744	273
2014	19.292.065	364

Tabelle: Bibliothek, Internetstatistik und Fernleihanforderungen

Der Online-Katalog bietet neben bibliografischen Informationen tagesaktuelle Neuerwerbungslisten von allen Dienstorten des Bundesarchivs an. Auf der Startseite stehen zusätzlich zu deren Erschließung im Katalog die aktuellen Ausgaben bibliografischer Dienste zum Download zur Verfügung. Des Weiteren werden ein Handbuch zur Benutzung des Kataloges insbesondere zur Er-

läuterung der Personalisierungsfunktionen und eine neu erstellte Hilfe zur thematischen Suche mit Schlagwörtern angeboten. Letztere berücksichtigt die in den vergangenen Jahren vorgenommenen Änderungen der Sacherschließung.

2.2.2 Mehrwertdienste und Bibliografien im Online-Katalog

Seit 2013 werden über den Online-Katalog frei zugängliche Inhaltsverzeichnisse für die deutschsprachige Literatur in die Erschließung integriert. Sie werden für Titel im laufenden Bibliotheksgeschäftsgang und rückwirkend bisher bis zum Erscheinungsjahr 2007 bereitgestellt. Im Jahr 2014 wurden 2.256 Inhaltsverzeichnisse in den Bibliothekskatalog integriert. Insgesamt sind 7.726 Inhaltsverzeichnisse verfügbar. Derzeit wird das Erscheinungsjahr 2006 nachgeholt.

Publikationen, die bereits als elektronische Dokumente entstehen oder in dieser Form in die Bibliothek eingehen, werden dauerhaft verfügbar in den Online-Katalog eingebunden, sofern das Urheberrecht es zulässt. Im Focus stehen Angebote des Bundesarchivs, z. B. Sonderdrucke oder eigene Bibliografien.

Die Integration von Volltexten aus dem Projekt Digi20 wurde im Jahr 2014 realisiert. Digi20 ist ein Digitalisierungsprojekt der Bayerischen Staatsbibliothek. Gegenstand des Projektes ist die Digitalisierung von Monografien aus dem geisteswissenschaftlichen Bereich des 20. Jahrhunderts. 4.700 Titel aus Programmsegmenten der Verlage Vandenhoeck & Ruprecht, Wilhelm Fink / Ferdinand Schöningh sowie Otto Sagner wurden digitalisiert. Die Nachnutzung der Digitalisate bzw. deren Verlinkung ins Lokalsystem ist kostenfrei. In den Bibliothekskatalog wurden nach Abgleich ca. 200 Volltexte integriert und sind für Benutzer des Online-Kataloges zugänglich.

Über DBIS und den Online-Katalog wird auch der Zugang zu ausgewählten Nationallizenzen der DFG angeboten. Ausgewählt werden solche Lizenzen, die zu den Angeboten des Bundesarchivs und damit zum Sammelgebiet der Bibliothek passen. 133 Datenbanken, darunter 20 neue Angebote, wurden im Berichtsjahr bereitgestellt, ca. 1.500 mal wurden sie genutzt.

Die Bereitstellung der bibliografischen Dienste der Bibliothek hat sich von der ursprünglichen Papierform hin zum herunterladbaren Angebot im Internet verändert. Die von Mitarbeitern der Bibliothek erarbeiteten Bibliografien zu Schwerpunktthemen in Form der Bibliotheksbriefe oder der vierteljährlich erscheinenden Bibliografie zur DDR-Forschung, werden von Benutzern gern genutzt.

Thematische Einblicke in die Bibliotheksbestände der Stiftung und die des Bundesarchivs geben monatlich im Internet erscheinende Bibliotheksbriefe zu historischen Ereignissen und Entwicklungen. Zu dem jeweiligen Thema werden Titel aus den unterschiedlichen Dienstorten berücksichtigt. Im Jahr 2014 erschienen Bibliotheksbriefe zu den Themen:

- Willy Brandt - Briefwechsel, Erinnerungen, Reden;
- Reformpädagogik im Deutschen Reich;
- Michail Gorbatschow - seine Beziehung zur DDR und Deutschlandpolitik;
- Alltagsleben in der DDR;
- Öffentliche Wohlfahrt im Deutschen Reich;
- Bertha von Suttner - Frauen- und Friedensbewegung;
- Der Beginn des Ersten Weltkriegs;
- Deutsch-deutsche Wirtschaftsbeziehungen. Innerdeutscher Handel ab 1970 (Teil II);
- Carl von Ossietzky;
- Der 25. Jahrestag des Mauerfalls;
- Hygiene und Gesundheit in der DDR;
- Die Geschichte des FDGB.

Für das Jahr 2015 sind folgende Bibliotheksbriefe geplant:

- Konzentrationslager Auschwitz - 70. Jahrestag der Befreiung, Teil I,
- Wolfgang Harich (9.12.1923 - 15.3.1995)
- Design in der DDR (zur Vortragsreihe),
- Otto von Bismarck (Teil II),
- Zweiter Weltkrieg - Kriegsende in Deutschland,
- Jüdischer Widerstand in Deutschland (zur Vortragsreihe),
- Kindergarten in Deutschland,
- Konzentrationslager Auschwitz - Teil II,
- Das Ministerium für Staatssicherheit der DDR 1971-1990, Teil II (zur Vortragsreihe),
- Religiöse Minderheiten in Diktaturen,
- Kellerfilme und Filmzensur in der DDR,
- DGB - Gewerkschaften in der Bundesrepublik Deutschland (zur Vortragsreihe).

Alle Bibliotheksbriefe sind im Online-Katalog erschlossen. Der aktuelle Bibliotheksbrief wird zusätzlich auf der Startseite des Kataloges angeboten. Als herunterladbare PDF-Dateien stehen sie seit dem Jahr 2000 zur Verfügung. Die Vorgänger können mit der angegebenen Signatur zur Einsicht in Berlin-Lichterfelde bestellt werden. Eine Liste der bisher erschienenen Ausgaben kann im Online-Katalog unter der Suchanfrage "Bibliotheksbrief" abgerufen werden.

Knapp tausend Belegexemplare aus Archivbenutzungen des Bundesarchivs werden jährlich beschafft und erschlossen. Die im Internet erscheinenden Listen der Belegexemplare bieten einen schnellen Überblick über die in der letzten Zeit im Bundesarchiv bearbeiteten Themen und über aktuelle Publikationen. Sie enthalten hauptsächlich Publikationen von Forschungsergebnissen, die mit den Beständen der Stiftung, der Abteilung DDR sowie der Abteilung Deutsches Reich erarbeitet wurden. Seit dem Einsatz von Aleph können auch Belegexemplare aus Benutzungen an anderen Dienstorten einbezogen werden. Die Liste der Belegexemplare zur "DDR-Forschung" wird monatlich aktualisiert. Eine Liste der Belegexemplare für das gesamte Bundesarchiv erscheint einmal jährlich. In Berlin-Lichterfelde können die in diesen Verzeichnissen aufgelisteten Titel mit den dort angegebenen Signaturen zur Einsicht bestellt werden.

2.2.3 Konversion von konventionellen Katalogen

Seit dem Jahr 1995 bis zum Jahr 2013 wurden in vier Projekten Zettelkataloge in die maschinenlesbare Form überführt. Innerhalb dieser Projekte wurden 164.400 Titelaufnahmen konvertiert und in den Online-Katalog integriert. Trotz dieser Fortschritte können in Berlin-Lichterfelde etwa 600.000 Titelaufnahmen nur konventionell in 30 verschiedenen Alphabetischen Zettelkatalogen und Teilkatalogen vor Ort recherchiert werden.

Um diese Situation zu verbessern und die bibliografischen Informationen dienstortunabhängig bereitzustellen, wird seit dem Jahr 2014 ein weiterer Zettelkatalog, der Alphabetische Katalog der Bibliothek des IML konvertiert. Er wurde bis 1975 nach den Preußischen Instruktionen (AK-PI) geführt und verzeichnet den Bestand ab dem Erscheinungszeitraum etwa ab Mitte des 19. Jh. Der Katalog enthält ca.

200.000 zu konvertierende Haupteintragungen von einbändigen Werken, mehrbändigen Werken mit Bandaufführungen, von gezählten Schriftenreihen, von Loseblattausgaben und von Lieferungswerken. Das Projekt begann im November 2013. Zunächst wurden alle Titeltkarten des Kataloges gescannt. Eine Kopie der gescannten Karten erhält das Bundesarchiv für die eigene Arbeit und die Prüfung der Ergebnisse der Konversion. Damit entfällt die mühsame Überprüfung am Zettelkatalog. Das Projekt begann mit einer Testlieferung von 5.000 Titeln, die der Qualitätssicherung und Optimierung des Arbeitsablaufes diene. Bisher wurden drei Datenlieferungen mit 26.245 Titeln in den Online-Katalog integriert.

Die Eigenkonversion wurde auch im vergangenen Jahr zugunsten der Qualitätskontrolle der Daten aus der Fremdkonversion reduziert. Dennoch wurden 918 Titelaufnahmen mit 4.499 Exemplardatensätzen und 488 Normdatensätze angefertigt, sowie 2.842 Schlagwörter vergeben. Erschlossen wurden unbearbeitete Übernahmen: Dissertationen der Hochschule für Ökonomie, Beschlussreihen des Zentralrates des FDJ u.a. Abgeschlossen wurde die retrospektive Sacherschließung von Herausgebern des BDC-Bestandes. In einem neuen Projekt werden Verfasserschriften von Herausgebern (Amtsdruckschriften und Druckschriften von Parteien und Organisationen, ca. 1.680 Titel) erschlossen.

In eigener Regie erfolgte die Exemplarerfassung von Zeitschriften- und Filmbeständen in Berlin-Lichterfelde. In einem koordinierten Projekt übernimmt das Erschließungsreferat StB 2 die Aktualisierung von Titelaufnahmen der Zeitschriften sowie deren Holding-Sätze, das Benutzungsreferat StB 3 erfasst Exemplare nach physischen Einheiten.

2.2.4 Rückstandsbearbeitung von Bibliotheksbestand

Die Projektgruppe Rückstandsbearbeitung von Bibliotheksbestand erschließt seit 2003 unbearbeitete Bibliotheksbestände des Bundesarchivs. Sie arbeitet übergreifend über alle Bibliotheksreferate.

Im Jahr 2014 wurden 4.578 Bände gesichtet. An der Datenbank und den konventionellen Katalogen wurden 4.202 Bände abgeglichen. 2.740 nicht vorhandene Bände wurden vorbereitet für den Bibliotheksgeschäftsgang. Davon sind 2.490 Bände eingearbeitet.

2014 eingearbeitete Bestände	Bände
N 2639 Gysi, Irene	597
DY 24 Freie Deutsche Jugend	911
DY 27 Kulturbund	75
NY 4539 Skrzypczak, Henryk	207
N 2523 Haffner, Sebastian - Bibliothek	218
N 1800 Gaus, Günter	72
Weitere einzelne Bände aus Nachlässen	35
Hochschule für Ökonomie "Bruno Leuschner" - Bibliothek	375
Summe	<u>2.490</u>

Tabelle: Abgleich von Beständen im Jahr 2014

Die übrigen Bände wurden in den Dublettenfonds übernommen, den Sammel-schwerpunkten entsprechend an andere Dienstorte abgegeben oder makuliert. Außerdem wurden 665 Exemplardatensätze für Monografien und 162 Exemplar-datensätze für Periodika angelegt. 480 Exemplardatensätze von Periodika wurden um Einzelhefte ergänzt bzw. bei Bedarf korrigiert sowie 1.312 Sachstellen verge-ben. Darüber hinaus haben die Mitarbeiterinnen der Projektgruppe ca. 4.861 Übernahmen von Archivreferaten und anderen Dienstbibliotheken sowie Ge-schenke gesichtet und abgeglichen. Bestandsergänzungen wurden für den Ge-schäftsgang vorbereitet und die Doppelstücke der Dublettenverwertung zugeführt.

2.2.5 Bibliotheksfachliche Zusammenarbeit im Bundesarchiv

Seit dem Jahr 2003 arbeiten die Bibliothekare im Bundesarchiv dienstortübergrei-fend zusammen, das betrifft die Abstimmung des Sammlungsprofils anhand der Aufgaben des Bundesarchivs, die Koordinierung der Erwerbungs-mittel und die dienstortübergreifende Erschließung in der Bibliotheksdatenbank. Personelle Eng-pässe konnten teilweise abgefangen werden, z. B. wurden und werden Zugänge für Koblenz, Rastatt und Ludwigsburg in Berlin-Lichterfelde bearbeitet.

Auswirkungen der Zusammenarbeit zeigen sich auch in der Bibliotheksbenutzung. Anfragen an die Bibliothek des Bundesarchivs werden immer stärker über den Online-Katalog und damit über die E-Mail-Adresse gestellt und gesteuert.

Hohe Priorität hatte die fachliche Betreuung der Bibliothekssoftware an allen Dienstorten. Seit Mitte April 2008 wird erfolgreich mit Aleph gearbeitet, im letzten Jahr erfolgte der Versionsumstieg auf die Version 22. Mit Inbetriebnahme dieser Version kann das RDA-Toolkit per Link aus einem MARC-Feld heraus angesteu-ert werden.

Im Zuge des Versionsumstieges wurde der Signaturindex ergänzt, zusätzlich zur Signatur erscheint die Zweigstelle. Das war eine notwendige Anpassung, weil in Koblenz, Freiburg und Bayreuth das gleiche Signatursystem verwendet wird.

Gearbeitet wird am Einsatz einer moderneren Schnittstelle (SRU), mit der es künf-tig möglich sein wird, ohne Umwege Fremddaten aus weiteren Datenquellen in den eigenen Katalog zu übernehmen. Das wird auch den Umgang mit dem neuen Regelwerk Ressource Description and Access (RDA) erleichtern.

2.2.6 Entwicklung bibliothekarischer Standards

Die Bibliothekare des Bundesarchivs stehen wieder einmal vor neuen Herausfor-derungen. Ende des Jahres 2015 sollen die im deutschsprachigen Raum gängi-gen Regeln für die Alphabetische Katalogisierung (RAK-WB) durch das Regel-werk Ressource Description and Access (RDA) ersetzt werden. Bereits ab Okto-

ber 2015 werden die Deutsche Nationalbibliothek, die Zeitschriftendatenbank und die Verbände alle neuen Titelaufnahmen nach RDA erfassen. Die Katalogisierung ist nur mit Einsatz einer speziellen Hilfssoftware, dem so genannten "RDA-Toolkit" möglich. Die Bibliothekare des Bundesarchivs können es seit Januar 2014 nutzen. Der Zugang wurde kostenfrei vom Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) bereitgestellt. Auch im Jahr 2015 werden die Kosten der Lizenzierung vom KOBV übernommen.

Mit dem neuen Regelwerk müssen sich die Bibliothekare im Bundesarchiv schon deshalb auseinandersetzen, um auch in Zukunft Fremddaten für Titeldaten und Normdaten vom KOBV und anderen Verbänden verwenden zu können. Die Übernahme von Fremddaten spart mittelfristig Personalressourcen, die für Qualitätssicherung der Katalogkonversion und Datenbankpflege benötigt werden. Fremddaten können nur dann sinnvoll in die eigene Datenbank integriert werden, wenn zugrunde liegende Standards eingehalten werden, auch für die interne Koordinierung der Erwerbung und für die gemeinsame Datenhaltung der Bibliotheksdaten an den verschiedenen Dienstorten des Bundesarchivs. Kooperativ gepflegte Normdaten der Gemeinsamen Normdatei (GND) sind ebenfalls nur dann weiterhin nutzbar, wenn zukünftig in der Bibliotheksdatenbank des Bundesarchivs die in Deutschland geltenden Bibliotheksstandards eingehalten werden. Erleichternd wirkt, dass im Bundesarchiv seit dem Einsatz von Aleph im Jahr 2008 das bibliothekarische Format MARC 21 verwendet wird.

RDA soll den internationalen Datenaustausch vereinfachen. Das Regelwerk kann auch außerhalb von Bibliotheken z. B. in Museen und Archiven angewendet werden. Da es für die Katalogisierung im Online-Katalog entwickelt wurde, wird dessen Potential, z. B. durch Verknüpfungen und größerer und genauerer Datenfeldstruktur (Inhaltstyp, Medientyp), vor allem für die digitalen Medien und Nicht-Buch-Materialien genutzt. RDA verlangt eine ausführlichere bibliografische Beschreibung, mehr Eintragungen, mehr Körperschaften, differenziertere Normdaten, komplexere Entscheidungsprozesse und neue Terminologien.

Unumstritten ist, dass die Umstellung auf RDA hohe Kosten erzeugt. Wegen der andersgearteten Herangehensweise entsteht hoher Schulungsbedarf. Hinzu kommt, dass die Arbeiten an dem Regelwerk selbst immer noch andauern. Kataloginkonsistenzen in allen Katalogen im deutschsprachigen Raum sind unvermeidbar. Sie bestehen bereits in der GND (Gemeinsame Normdatei), in der seit Mitte 2014 die Normdaten nach RDA erfasst werden, und erschweren die Erschließung. Die ehemals getrennten Normdateien (PND, GKD, SWD, DMA-EST) wurden zusammengeführt, ihre Bearbeitung ist längst nicht abgeschlossen. Der gleiche Sachstand wird oft mit gültigen und mit ungültigen Datensätzen abgebildet. Bisher besteht kein Altdatenkonzept. Wahrscheinlich ist nur eine sukzessive tech-

nische Bearbeitung der Altdaten möglich - eine vollständige Umarbeitung der Titeldaten nach RDA wird kaum realisierbar sein.

2.2.7 Zusammenarbeit mit dem KOBV

Die Bibliotheksbestände des Bundesarchivs werden weiterhin über den Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg in den KOBV-Index und darüber in den Karlsruher Virtuellen Katalog integriert. Neue bibliografische Informationen werden monatlich aktualisiert und über einen Internet-Dienst im KOBV bereitgestellt. Ein Upload umfasst ca. 12.000 Daten, darunter Neuerwerbungen, Titel aus der Konversion und aus der Datenbankpflege.

3 Benutzungsentwicklung

3.1 Archivbenutzungen

Die Anzahl der eingehenden Benutzungen war bis etwa August 2014 leicht abnehmend. Sie stiegen danach - auch im Vergleich zu den Vorjahren - wieder an. Die Themen ab 1945/49 tangieren wie in den Vorjahren alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in der DDR. Das Interesse an der Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftspolitik ist immer noch hoch. Unterlagen zu internationalen Beziehungen der DDR oder aus Gewerkschaftsbeständen vor 1945 sind weiterhin gefragt. Von Interesse sind auch biografische Themen oder Lohn- und Gehaltsunterlagen.

Die Referate der Stiftung haben 782 Anfragen federführend und 814 Anfragen mitwirkend bearbeitet. Des Weiteren wurden 47 Lohn- und Gehaltsauskünfte erteilt. Die Zahl der mündlich beratenden Auskünfte lag bei ca. 1.200. Der Nachweis zum Verbleib von Lohn- und Gehaltsunterlagen wurde Ende 2014 komplett aktualisiert.

3.2 Benutzung der Bibliothek

3.2.1 Bibliotheksbenutzungen

Hauptanliegen des Benutzungsreferates blieb auch im vergangenen Jahr die rasche, effiziente Vermittlung und Bereitstellung der eigenen Bestände, sowie die Gewährleistung des Zuganges zu audiovisuellen, digitalen Medien und Netzpublikationen, die dem Sammlungsprofil entsprechen. Der Nachweis des Bibliotheksbestandes wurde in den letzten Jahren fortlaufend verbessert. Benutzer können nicht nur die neuere Literatur ab 1995 im Online-Katalog recherchieren und be-

stellen, sondern auch die Teile des Altbestandes, die über mehrere Konversionsprojekte in die Datenbank integriert wurden.

Zunehmend wird das automatisierte Bestell- und Ausleihverfahren von Aleph genutzt. Das Verfahren setzt voraus, dass für jeden einzelnen Band ein Exemplardatensatz angelegt ist. Publikationen, für die es keine noch Exemplardatensätze gibt, müssen weiterhin konventionell bestellt werden. Für rund 1.7 Mio. Bände in Berlin-Lichterfelde wurden bis zum Ende des Berichtsjahres 577.137 Exemplardatensätze an verschiedenen Stationen bibliothekarischer Arbeitsprozesse erfasst, z. B. bei der Benutzung, der Rückstandsbearbeitung und bei Magazinarbeiten.

Im Jahr 2014 war die Bibliothek an 245 Tagen geöffnet. 694 Leser wurden registriert. 313 Leser nutzten die Bibliothek zum ersten Mal. Viele Nutzer gaben an, ihren Archivbesuch mit Recherchen in der Bibliothek zu verbinden. 80 Benutzer kamen aus dem Ausland, vor allem aus Europa und den USA. Der Lesesaal wurde 2.767 mal genutzt.

Eine Recherche im wissenschaftlichen Spezialbestand der Stiftung verlangt immer noch besonders gründliche Kenntnisse der Bestände und deren heterogener Nachweissysteme, vor allem der konventionellen Zettelkataloge. Deshalb spielt auch hier die Beratung eine große Rolle. Den Kernbereich der Bestandsvermittlung bildet die bibliografische Auskunft bei Fragen nach bestimmten Werken oder Literatur zu Sachgebieten. Im letzten Jahr wurden 275 mal telefonisch und 2.995 mal vor Ort Auskünfte erbeten. Bei schriftlichen und telefonischen Anfragen sowie bei persönlichen Benutzungen bezogen sich Benutzer häufig auf Informationen über die Bestände der Bibliothek aus dem Internet und vor allem aus dem Online-Katalog.

Im Schriftverkehr werden neben einfachen Bestandsauskünften, Anfragen zu Benutzungsmodalitäten und zur Benutzung des Online-Kataloges oft bibliografische Auskünfte zu Einzelthemen oder zu wissenschaftlichen Einzelfragen erbeten. Die meisten Anfragen zielen auf Informationen über die Literatur, d. h. Informationen über einzelne Titel und Literatur zu bestimmten Sachgebieten oder Themen. Auch wenn sich die bibliografische Auskunft immer stärker auf elektronische Hilfsmittel stützt, wie z. B. Bibliotheks- und Verbundkataloge, konventionelle Kataloge, alle Arten von Bibliografien, oder den Web-Auftritt des Bundesarchivs, müssen weiterhin konventionelle Hilfsmittel - wie die noch nicht konvertierten Zettelkataloge - herangezogen werden. Das Benutzungsreferat koordiniert Benutzeranfragen über die einheitliche Bibliotheksadresse (bibliothek@bundesarchiv.de). In 401 Fällen wurde von Berlin-Lichterfelde aus auf schriftliche Anfragen geantwortet.

Am Auskunftsdienst nehmen referatsübergreifend alternierend alle Sachbearbeiter und - soweit zum Arbeitsgebiet passend - auch Bürosachbearbeiter teil. Er wurde vom Benutzungsreferat koordiniert und zur Hälfte selbst abgedeckt. Bei

Führungen und anderen Veranstaltungen informierten sich im letzten Jahr 287 Besucher über die Bibliothek.

3.2.2 Nutzungszwecke

Im Mittelpunkt der schriftlichen und mündlichen Anfragen sowie der Lesesaalbenutzung standen Themen zur Geschichte des Deutschen Reiches und zur NS-Zeit. Gesucht wurden Periodika und Dienstalsterlisten, Publikationen zur Geschichte der SS und zu Organisationen (besonders BDM und DAF), zur Judenverfolgung und zum Holocaust. Weitere Themen waren weitgehend identisch mit den Themen im Jahr 2013: Presse der KPD und der Gewerkschaften, Literatur zur Frauenbewegung vor 1914, zur SPD vor 1914 und Kolonialpolitik. Gefragt war auch biografische Literatur zur Arbeiterbewegung. Geforscht wurde zum Widerstand in Berlin. Für die Forschung zur DDR-Geschichte wurde nach amtlichen Druckschriften (Gesetzblätter, Verfügungen und Mitteilungen) gefragt. Forschungsthemen waren die Entwicklung in der SBZ, Bildungswesen, Jugendpolitik, Kulturpolitik, Gesundheitswesen und Landwirtschaft.

3.2.3 Orts- und Fernleihe

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 11.147 Bände entliehen, davon etwa ein Drittel dienstlich. Die Benutzung der Bibliotheksbestände der Stiftung erfolgte hauptsächlich im Lesesaal. 1.273 Bände wurden außer Haus entliehen.

Die elektronische Verbuchung von Medien bei Ausleihvorgängen erfolgt seit zwei Jahren über Barcode-Etiketten. Zukünftig sinken damit die zeitaufwendigen Bestellungen über konventionelle Leihschein. Im Jahr 2014 wurden - einschließlich der Neuzugänge aus dem Bibliotheksgeschäftsgang - 40.676 Etiketten eingelefen, vor allem für häufig genutzte Bestandsgruppen. Wegen des umfangreichen, teilweise nur konventionell nachgewiesenen Altbestandes wird es auch in den kommenden Jahren weiterhin zwei parallele Verfahren geben müssen.

Im Fernleihverkehr überwiegt die gebende Fernleihe, im vergangenen Jahr mit 216 Anfragen. Die meisten Fernleihanfragen stammen von deutschen Universitätsbibliotheken, gefolgt von deutschen Spezial- und Regionalbibliotheken sowie öffentlichen Bibliotheken. Die Ausleihstelle realisierte 16 nehmende Fernleihbestellungen für Mitarbeiter des Bundesarchivs.

3.2.4 Bibliothekslesesaal

Im Bibliothekslesesaal ist ein Handbestand mit Standardwerken zu den Sammel-schwerpunkten frei zugänglich aufgestellt. Er enthält etwa 20.000 Bände vor allem allgemeine und fachbezogene Nachschlagewerke, Handbücher, Wörterbücher,

Quellenwerke, Fachzeitschriften und Bibliografien. Im Mittelpunkt der Arbeit des Benutzungsreferats stand im Jahr 2014, wie schon im Jahr zuvor, das Projekt zur Neuordnung dieses Lesesaalbestandes nach einer weiterentwickelten Lesesaalsystematik. Daran waren neben der Referentin insbesondere die Mitarbeiter der Lesesaalaufsicht beteiligt. Dabei wurden zunächst die Titel auf Relevanz für den Lesesaalbestand geprüft, gegebenenfalls aktualisiert, ausgetauscht oder ins Magazin zurückgestellt. Für den Bestand weiterer Hauptgruppen wurden Notationen der Standortsystematik vergeben. Die Notationen werden im Exemplardatensatz im Feld für die zweite Signatur erfasst, damit die Hauptgruppen in weiterzuverarbeitenden Listen ausgegeben werden können. Sie ersetzen den konventionellen Katalog und erleichtern zukünftig die Pflege des Freihandbestandes. Im Jahr 2014 wurde die Arbeit an den bisher noch offenen Sachgruppen "Biografische Lexika" und "Deutsche Geschichte bis 1945" fortgesetzt. Die Arbeit an der Sachgruppe "Biographische Lexika" wurde im Januar 2015 abgeschlossen. Die Arbeiten an der Sachgruppe "Deutsche Geschichte bis 1945" sollen bis zum Ende des Jahres abgeschlossen werden.

3.2.5 Aushebungen, Reponierungen und Lagerungsoptimierung

Der Magazindienst der Bibliothek stellte 27.650 Bände für Benutzer, für den Bibliotheksgeschäftsgang und für die Projektgruppe Bestandsabgleich bereit. Im Rücklauf aus der Benutzung oder als neu signierte Bände wurden 21.123 Bände reponiert. Ca. 15.900 Bde / 318 lfm wurden um- oder eingelagert.

Bei der Sichtung der Bibliotheksbestände in den Magazinen wurde deutlich, dass weitere Maßnahmen zur Bestandspflege dringend erforderlich sind. Es wurden weitere Buchstützen und Stahlstreben in den Regalanlagen für alle Formate beschafft und eingesetzt. Diese Arbeiten werden im Jahr 2015 fortgesetzt.

3.2.6 Bestandsrevision

Bei der Vergabe von Barcodes für die älteren Bibliotheksbestände durch die Mitarbeiter im Magazindienst erfolgt gleichzeitig eine Revision. Die Revision hat hier einen besonderen Stellenwert, da die Bestände der verschiedenen Bibliotheken in sehr unterschiedlichem Zustand in die Stiftung übernommen wurden. Für mehrere Bibliotheksbestände stimmten die Informationen in den Katalogen nicht mit dem tatsächlich vorhandenen Bestand überein. Das hatte unterschiedliche Gründe, die in der Geschichte der Bibliotheksbestände der Stiftung liegen. Bei Einrichtung der Bibliothek musste oft übernommen werden, was sich vor Ort befand. Ein Abgleich zwischen Katalog und Bestand war bei den zu übernehmenden Mengen nicht zu leisten. Widersprüche in Bestandsangaben kommen auch durch die Katalogkon-

version zustande, die auf der Basis von Zettelkatalogen erfolgt. Die Bestandsangaben werden im Online-Katalog korrigiert.

Der Magazindienst bearbeitete im letzten Jahr 2.139 Bände der Signaturgruppen RAS sowie 17.969 Bände der Signaturgruppen 00 A bis 04 A, 00 B bis 04 B und 00 C bis 04 C der Monografienbestände. Die Revision der Bestände wird im Jahr 2015 mit den Beständen der Zugangsjahre 2000 absteigend mit gleichzeitiger Barcodevergabe fortgesetzt. Zusätzlich wurden 7.670 Mikrofiches einer Revision unterzogen und aus bestandsschützenden Gründen neu verpackt.

4 Bestandsentwicklung

Der Umfang der Stiftungsbestände hat sich geringfügig verändert. Die aktuellen Zahlen sind:

Archivgutbestände	11.473 lfm
Bibliotheksbestand (ca. 1,7 Mio. Bände)	33.345 lfm

Unterschiede zu den Vorjahren entstehen durch Übernahmen, zum Teil durch Umlagerungen der Bestände innerhalb der Magazine im Ernst-Posner-Bau und die damit verbundene neue Verpackung von Archivbeständen.

Für den Bibliotheksbestand erfolgte eine Überprüfung und Bereinigung der Lagerungsliste anhand der Magazinbestände sowie aus einer Verdichtung der Lagerung von abgeschlossenen Bestandsgruppen im Sinne einer Lagerungsoptimierung. Das Verdichten von Beständen wird zukünftig verstärkt erfolgen, um die Lagerungskapazität des Magazins optimal auszunutzen.

4.1 Archivgutbestände

4.1.1 Zugänge

Im Berichtszeitraum wurden 41 lfm Unterlagen zu Beständen und Nachlässen übernommen, darunter rund 0,5 lfm zu neuen Nachlässen und rund 37,5 lfm als Ergänzungen zu bereits vorhandenen Nachlässen. Neun Nachlässe wurden neu in die Stiftung übernommen, darunter die von Hermann Schirmer, Hanna Tomkins, Friedel Trappen und Ursula Suhling. Die folgenden Bestände wurden mit Schriftgut ergänzt:

- BY 12 Institut für zeitgeschichtliche Jugendforschung (1 lfm),
- DY 31 DFD (1,5 lfm),
- NY 4604 Detlev und Vera Blanke (1,3 lfm),
- NY 4592 Heinrich Gemkow (1,5 lfm),

- NY 4170 Robert und Gertrud Leibbrand (1 lfm),
- NY 4205 Werner Lamberz (4 lfm),
- NY 4325 Ursel Ertel-Hochmuth (17 lfm),
- NY 4618 Karl-Heinz Jahnke (10 lfm).

Der Bestand BY 12, Institut für zeitgeschichtliche Jugendforschung wurde als Schenkung aus Privathand übernommen. Weitere Schenkungsverträge wurden zu den Nachlässen Hermann Schirmer, Friedel Trappen und Ursula Suhling abgeschlossen.

4.1.2 Abgänge

Digitale Datenträger aus dem Bestand DY 26, Verlag Junge Welt wurden an das Referat B 1a abgegeben.

4.2 Bibliotheksbestände

4.2.1 Zugänge

Im Berichtszeitraum hatte die Bibliothek einen Gesamtzugang von ca. 12.000 Bänden. Davon wurden ca. 5.700 Bände eingelagert und 6.146 Bände in den Bestand eingearbeitet.

4.2.2 Verwendung der Erwerbungsmittel

Im Berichtsjahr wurden für Literatur in Berlin-Lichterfelde insgesamt 56.743 EUR ausgegeben. Darin sind enthalten: 1.263 EUR an restlichen Drittmitteln von der DFG, 7.844 EUR für den Bereich Dienstbibliotheken (Monografien) und 4.046 EUR für Verwaltungsliteratur.

2014 bezog die Bibliothek für Berlin-Lichterfelde 189 Periodika, darunter 123 Zeitschriften, 7 Tageszeitungen und 9 Wochenzeitungen im Kauf, 10 Periodika im Tausch und 40 Periodika als Geschenk.

Erwerbungen 2014	Bände
Gekaufte Bände	1.109
Belegexemplare	887
Bände aus dem Tausch	187
Geschenke	475
Übernahmen	3.488
Summe	<u>6.146</u>

Das Erwerbungsreferat überprüfte 3.590 Vorschläge für Neuerwerbungen an den Katalogen. 2.021 Bände wurden bestellt. 560 Belegexemplare wurden angefordert. Die übrigen Belegexemplare wurden von den Benutzern unaufgefordert an das Bundesarchiv geschickt. Neue Publikationen für die Dienstbibliotheken in Ludwigsburg und Rastatt wurden auch im Jahr

Tabelle: Übersicht über die Erwerbungen

2014 in Berlin-Lichterfelde aufgenommen, weil beide Dienstbibliotheken von Verwaltungsmitarbeitern betreut werden.

4.2.3 Tauschbeziehungen

Tauschbeziehungen werden zu 62 in- und ausländischen Bibliotheken unterhalten. Regelmäßig werden Listen mit einer Auswahl an Titeln zusammengestellt und den Tauschpartnern angeboten. Im Gegenzug bieten sie dem Bundesarchiv Titel aus ihren Beständen an. Verschickt wurden fünf Tauschangebotslisten mit ca. 550 Bänden. 109 Bände hat die Bibliothek erhalten, 360 Bände hat sie selbst abgegeben. Von den Tauschpartnern nicht angeforderte Titel werden über die im Internet von und für Bibliotheken verbreitete Mailingliste "Dubletten-L" angeboten.

4.2.4 Sammelgebiet "Nichtkonventionelle Literatur der Parteien und Organisationen in Nord- und Osteuropa"

Im Rahmen des DFG-Programms "Förderung herausragender Forschungsbibliotheken" wurde vom Bundesarchiv am 20.5.2010 ein Antrag auf eine dreijährige Förderung zur Erwerbung grauer Literatur von Parteien und Organisationen in den Ländern Osteuropas gestellt, der am 13.4.2011 bewilligt wurde, so dass von 2011 bis 2013 das Sammelgebiet "Nichtkonventionelle Literatur der Parteien und Organisationen in Nord- und Osteuropa", das von 1996 bis 2009 im DFG-Programm für die überregionale Literaturversorgung der Spezialbibliotheken gefördert worden war, ergänzt und vervollständigt werden konnte. Im Jahr 2014 wurden die restlichen DFG-Mittel aus dem Vorjahr verausgabt und der Abschlussbericht zum Projekt erstellt. Er wurde von der DFG genehmigt.

4.2.5 Verwertung von Publikationen

Im Laufe des Jahres wurden bei der Bearbeitung des laufenden Zuganges und bei der Sichtung der noch unbearbeiteten Bestände durch die Projektgruppe etwa 4.800 Publikationen ermittelt, die nicht zum Erwerbungsprofil passten oder bereits im Bestand vorhanden waren. Sie wurden entweder an andere Dienstorte des Bundesarchivs abgegeben oder gemäß den zu erwartenden Verwertungsmöglichkeiten dem Dublettenfonds (Tausch, Verkauf) zugeordnet oder makuliert. Durch den Verkauf können zusätzlich 4.096 EUR für die Erwerbung eingesetzt werden.

5 Bestandserhaltung

5.1 Archivgut

5.1.1 Verfilmung

Zur konservatorischen Sicherung der Unterlagen wurde die Verfilmung des Bestandes DY 27, Kulturbund durch eine Fremdfirma weitergeführt. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 704.623 Aufnahmen angefertigt.

5.1.2 Entsäuerung

Im Jahr 2014 wurde der Bestand BY 1, Kommunistische Partei Deutschlands - BRD durch eine Fremdfirma entsäuert und verfilmt. Es handelt sich um insgesamt 90 lfm. Im Anschluss wurde mit der Entsäuerung und Verfilmung von DY 34, Bundesvorstand des FDGB begonnen. Im Jahr 2015 werden sie fortgeführt, insgesamt handelt es sich um fast 5.000 Akten.

5.2 Bibliotheksgut

5.2.1 Buchbinderaufträge

Im vergangenen Jahr wurden 15 Aufträge mit insgesamt 3.763 Bänden zum Binden gegeben. Die Kosten für diese Buchbinderarbeiten lagen bei 32.170 EUR. Zusätzlich wurden in der hauseigenen Werkstatt an 54 Bänden einfache konservatorische Maßnahmen durchgeführt.

Die Vorbereitung und Abwicklung von Buchbinder- und Verfilmungsaufträgen erfolgt vollständig über das Bibliotheksprogramm Aleph. Dadurch entsteht deutlich mehr Transparenz für die Begleitung von Arbeiten, die sich von der Auftragserteilung bis zur Rücknahme oft über Wochen und Monate hinziehen. Wesentliche Teile der organisatorischen Arbeiten werden vom Magazindienst erledigt. Die zuständige Sachbearbeiterin konzentrierte sich auf die Auswahl von Bänden und die Entscheidung über deren buchbinderische Bearbeitung.

5.2.2 Verfilmung

Im Jahr 2014 wurden keine Verfilmungsaufträge ausgelöst.

6 Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit

6.1 Vortragsreihe

Im Berichtsjahr wurden vier Vortragsveranstaltungen zusammen mit dem Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung und der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft vorbereitet und durchgeführt. Die organisatorische Betreuung und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit übernahm das Referat StA 1.

Die Vorträge können auf der Homepage des Bundesarchivs unter der Adresse nachgelesen werden:

<http://www.bundesarchiv.de/fachinformationen/01399/index.html.de>.

113 Personen besuchten die 2014 angebotenen Veranstaltungen der Vortragsreihe der Stiftung:

- Prof. Dr. Manfred Wilke, "Die Politik der Abgrenzung - Die SED und Gorbatschows Geschichtspolitik" (20. März 2014);
- Dr. Oliver Reschke, "Kampf um die Kieze. Nationalsozialisten im Zentrum Berlins 1925-1933" (19. Juni 2014);
- Dr. Matthias Judt, "Der Bereich Kommerzielle Koordinierung. Das DDR-Wirtschaftsimperium des Schalck-Golodkowski - Mythos und Realität" (18. September 2014);
- PD Dr. Detlev Brunner, "Mythos Einheit. Anmerkungen zur Erinnerungspolitik des FDGB" (11. Dezember 2014).

Im Jahr 2015 wird die Vortragsreihe mit den folgenden vier Veranstaltungen fortgesetzt:

- Dr. Ursula Schröter, "Wie DDR-Kinder erzogen werden sollten: Die Pädagogischen Kongresse der SBZ/DDR 1946-1989 im Rückblick" (19. März 2015),
- Dr. Ralf Hoffrogge, "Werner Scholem - ein jüdischer Revolutionär in Deutschland (18. Juni 2015)",
- Dr. Helmut Müller-Enbergs, Christian Booß, "Nomenklaturkader und andere Partner des MfS. Personen im Grenzbereich von Staatspartei und Staatssicherheit" (17. September 2015),
- Dr. Sebastian Voigt, "Die Politik des DGB, der HBV und der IG CPK und die Herausforderungen der 1970er Jahre" (10. Dezember 2015).

Zu den vier Veranstaltungen sollen thematisch passende Bibliotheksbriefe entstehen.

6.2 Besucher und Besuchergruppen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung beteiligten sich am 8. März 2014 am "Tag der Archive". An diesem Tag wurde das Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde von ca. 800 Personen besucht. Im Laufe des Jahres nahmen 235 Personen an Führungen teil.

6.3 Buchpräsentationen

Im Jahr 2014 wurde in der Bibliothek Literatur zu den Themen der 12 Bibliotheksbriefe vorgestellt. Literatur zu sechs weiteren Themen (Holocaust, Olympische Spiele, Minibücher, Satire in Deutschland im 20. Jahrhundert, Fußball in Deutschland, Deutsche Kolonien) wurde im Eingangsbereich gezeigt. Die aktuellen Neuerwerbungen stehen für jeweils eine Woche in den Neuerwerbungsregalen zur Ansicht für Benutzer und Mitarbeiter zur Verfügung.

7 Personalentwicklung

7.1 Personalveränderungen

Mit der Verabschiedung von Frau Prof. Dr. Angelika Menne-Haritz, der Vizepräsidentin des Bundesarchivs und zugleich Direktorin der SAPMO, in den Ruhestand hat seit dem 1. August 2014 der Präsident des Bundesarchivs, Dr. Michael Hollmann, die Leitung der SAPMO übernommen. Ständig vertreten wird er seit dem 1. September 2014 von Herrn Abteilungspräsidenten Jens Boltze.

Das Referat StA 1 leitete vom dem 1. März 2014 bis zum 1. Oktober 2014 Frau Babette Heusterberg. Danach übernahm sie die Referatsleitung des Referates FA 1 der Abteilung Film des Bundesarchivs. Die Referentin des Referats StA 1, Frau Susanne Waidmann, übernahm wieder die kommissarische Referatsleitung. Seit dem 1. September 2014 arbeitet Frau Ines Zandack als Sachbearbeiterin im Referat StA 1.

Im Referat StA 2 verabschiedeten sich zum 31. August der für den Bereich Bild zuständige Sachbearbeiter, Herr Dr. Peter Vier, und zum 31. Dezember der Sachbearbeiter Herr Andreas Diehl aus dem Schriftgutbereich, in den Ruhestand.

Im Referat StA 3 hat Herr Christian Mrose nach Auslaufen einer befristeten Stelle das Bundesarchiv verlassen. Zwei Sachbearbeiterstellen wurden im Laufe des Jahres nachbesetzt: Frau Kerstin Schimmeck arbeitet seit dem 1. August und Frau Lea Bischofs seit dem 1. Oktober im Referat.

Personalveränderungen gab es auch in der Bibliothek. Mit dem 1. März wurde Frau Ulrike Baumann die Referatsleitung des Referates StB 2 übertragen.

Frau Gudrun Lucks ist ab September 2014 in den Ruhestand eingetreten. Frau Sabine Schiemann wechselte im Dezember 2014 vom Referat StB 3 in das Referat StB 2. Sie wird als Nachfolgerin in die Formalerschließung eingearbeitet.

Seit Juni 2014 übernahm Frau Jana Tschentschel Aufgaben in der Ausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationswissenschaft - Fachrichtung Bibliothek. Sie unterstützt und vertritt die Ausbilderin Frau Ulrike Baumann.

7.2 Ausbildung

Von Juni bis September 2014 wurden im Referat StA 1 Herr Tobias Westhoff und im Referat StA 2 Herr Laurent Patrice Tourbier, beide 1. Ausbildungsjahr, während ihres Ausbildungsabschnittes für den gehobenen Archivdienst betreut. Von August bis Oktober 2014 wurde Herr Matthias Jokel, und von Dezember 2014 bis Februar 2015 Frau Marie Herold, beide Auszubildende als Fachangestellte für Medien- und Informationswissenschaft im 3. Ausbildungsjahr, im Referat StA 1 ausgebildet. Im Laufe des Jahre 2014 wurden weiterhin fünf Praktikanten aus anderen Einrichtungen und Universitäten durch das Referat StA 1 betreut.

In der Bibliothek werden zwei Auszubildende zu Fachangestellten für Medien und Informationsdienste - Fachrichtung Bibliothek betreut. Beide begannen im September ihr drittes Lehrjahr. Ihr Einsatz fand hauptsächlich in der Bibliothek statt, in der Erwerbung, der Katalogisierung (Formal- und Sacherschließung, Informationsdienste) und in der Benutzung. Sie lernten außerdem die Registratur und den Benutzerdienst des Archivs kennen.

7.3 Fortbildung

Hausinterne Angebote zu Einführungen in IT-Anwendungen, die im Bundesarchiv angewendet werden, wie die BASYS-Datenbank, das Content Management System für die Pflege des Internetangebots und des Intranets, Webmail und Excel wurden von den Beschäftigten der Stiftung besucht. Für alle Beschäftigten fand eine Fortbildung zum Thema Informationssicherheit am Arbeitsplatz statt.

Für die Weiterbildung wurden auch die Angebote der Archivschule Marburg und der BAKÖV genutzt.